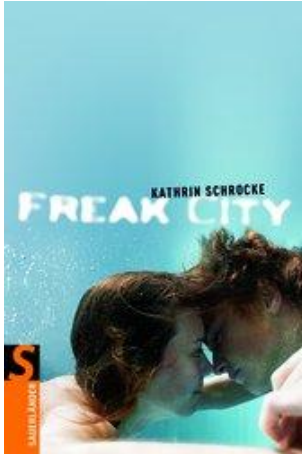


„Freak City“, Kathrin Schrocke

von *Sandra Pfeiffer*



Kathrin Schrocke schreibt in ihrem Jugendroman über die Gefühle und Gedanken des Teenagers Mika, insbesondere über die Liebe zwischen ihm und Lea. Mika ist 15 Jahre alt und verliebt in Sandra und Lea. Sandra ist Mikas Exfreundin, der er lange hinterher trauert. Mika sieht Lea zum ersten Mal als seine beiden Freunde Calimero und Basti ihr an der Ampel hinterher rufen. Sie reagiert nicht und geht genauso ohne Reaktion weiter.

Als Mika eines Tages Sandra durch Zufall in der Stadt sieht, spioniert er ihr hinterher und gelangt ins Freak City, wo er Tommek kennenlernt und Lea wiedersieht. Tommek ist Zivildienstleistender des Cafés Freak City und leitet ein Teil des Cafés, das Projekt Dunkelcafé. „Dies ist ein ganz normales Café, nur das alles im Finstern abläuft. Die Bedienungen sind blind. Die Gäste können sich somit einen Eindruck davon machen, wie es ist überhaupt nichts zu sehen.“¹ Mika nimmt seinen Mut zusammen und spricht Lea an. Sie sagt nichts. „Gehörlos, formte sie mit ihren Lippen. Sie sprach ohne Laute, aber so langsam, dass ich verstand, was sie sagte.“² Hier erfährt Mika erst, warum Lea an der Ampel damals nicht reagieren konnte, weil sie sie nicht gehört hat. Biene, die Sozialpädagogin, und Tommek klären Mika über Gebärdensprache auf.

Lea und Mika freunden sich an. Er ist fasziniert von ihr und unglaublich verliebt. Er beschließt einen Gebärdensprachkurs in dem Sommerferien zu machen. Familie und Freunde sind skeptisch und bald kommen ihm selbst erste Zweifel. Nie hätte er gedacht, dass die Welt der Gehörlosen eine völlig andere ist als seine. Anfangs verläuft keine Verabredung der beiden ohne Stift und Papier oder einen Dolmetscher.

Mika ist offen für Leas Welt und ist erstaunt, dass ihr Zimmer typisch für ein 15-jähriges Mädchen ist, nur dass eine Stereoanlage und CDs fehlen. Ein Leben ohne Musik kann er sich nicht vorstellen. Er wird eines Besseren belehrt, denn Konzerte gibt es auch für Gehörlose. Dennoch sind es zwei Welten, die aufeinanderprallen und für Mika wie für Lea kommen Zweifel auf, ob sie zusammen sein können. Eines ist sich Mika klar: „Liebe ist immer komp-

¹ Schrocke, Kathrin: *Freak City*, Sauerländer 2010, 28.

² Ebd., 38.

liziert.“³ Als Sandra eines Tages versucht Mika wieder für sich zu erobern, ist er stolz auf sich, da er ihr widerstehen kann. Es fällt ihm nicht leicht, da die körperliche Anziehungskraft groß ist und er irgendwie auch noch etwas für Sandra empfindet. Mika steht vor einer Entscheidung: Sandra oder Lea?

An einem gemeinsamen Abend von Lea und Mika und seinen Freunden, träumt er sehnsüchtig von einem gemeinsamen Lied mit Lea. Ein Mann mit Gitarre, der sie länger beobachtet hat, spielt für Lea und Mika „Nur ein Wort“ von der Band Wir sind Helden. Auch wenn Lea nichts hört, Mika ist verliebter als je zuvor, denn sie haben ihr Lied und somit ist für ihn die Entscheidung getroffen: Lea. Sie hat sich eine Namensgebärde für Mika ausgedacht, diese bedeutet „Mut aus dem Herzen heraus“. Im Dachgeschoss des Freak Citys hat Lea alles für einen romantischen Abend vorbereitet. Sie kommen sich näher und Mika ist klar: „Der perfekte Moment, die perfekte Frau, die perfekte Entscheidung.“⁴

Die Autorin verflechtet aktuelle Ereignisse wie beispielsweise die Hochzeit der Kronprinzessin von Schweden und bezieht die Lebenswelt der Jugendlichen durch den hohen Stellenwert der Musik mit ein. Sie erzählt mit skurrilem Witz und viel Einfühlungsvermögen die Geschichte einer ungewöhnlichen Liebe.

Religiös-ethische Dimension

Es ist vor allem das Thema der Liebe zwischen zwei Menschen und in diesem Zusammenhang der Umgang mit der Behinderung durch die Gehörlosigkeit, die die religiös-ethische Dimension des Buches ausmacht. Schrocke klammert zu dem die Gesichtspunkte des Wunsches nach körperlicher Nähe sowie die Beziehung zur eigenen Familie und zu Freunden, die in der Phase der Pubertät für Jugendliche von großer Bedeutung sind, nicht aus.

Der Protagonist Mika fragt sich was Liebe überhaupt ist und warum er in zwei Mädchen verliebt sein kann. „Liebe ist in den westlichen Kulturen ein Gefühl, ein Affekt der Leidenschaft.“⁵ Für das Christentum spielt die Liebe eine zentrale Rolle, da sie die Antwort auf Gott darstellt. Im Wandel zur heutigen Postmoderne verliert die Liebe oftmals ihren Gottesbezug.⁶ Hoenen beschreibt Liebe, die die Menschen in ihren Beziehungen erleben, als eine der vergänglichen Geschöpflichkeit angehörig, da sie immer mit Erfahrungen von Schuld, Schmerz, Leid und Traurigkeit verbunden ist.⁷ Mika macht die Erfahrungen, dass „man manchmal

³ Ebd., 180.

⁴ Ebd., 203.

⁵ Vgl. Hoenen, R.: Ich-Du-Beziehungen, in: Lachmann, R./ Adam, G./ Rothgangel, M. (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme, 236.

⁶ Vgl. ebd., 243.

⁷ Vgl. Hoenen, R.: Ich-Du-Beziehungen, 241.

schreckliche Dinge macht, obwohl man liebt“.⁸ Er nimmt an, dass man sie vielleicht gerade deshalb macht. Was genau Liebe ist, kann er nicht beschreiben. Es geht um bestimmte Gefühle zu einer Person, die bei einem entstehen. „Keine von denen schaffte es, die Gefühle zu erzeugen, die in mir entstanden, wenn ich an Lea dachte.“⁹ Mit dem Satz „Liebe ist immer kompliziert.“¹⁰ spricht er das erste Mal mit Lea über deren Liebe zueinander. Mika und Lea fragen sich, ob es eine Liebe zwischen ihnen geben kann. Lea sagt: „Wir haben unsere eigenen Witze, unsere eigene Sprache, unsere eigene Kultur. Wir haben auch unsere eigenen Probleme, Ängste und Schwierigkeiten. Wir haben unsere ganz eigene Welt und die hat mit der Welt der Hörenden verdammt wenig zu tun!“¹¹ Lea wird von ihrer eigenen Familie sowie von Mikas Freunden ausgegrenzt.¹² Nicht nur von ihrer Familie, in der keiner Gebärdensprache spricht, sondern auch von ihrem Umfeld, wird sie stigmatisiert. Mika ist neben Tommek der einzig hörende Freund, der an ihr und ihrer gehörlose Welt interessiert ist.

Lea sagt, dass die Liebe die Schnittmenge zwischen ihrer und seiner Welt ist. Mikas Lieblingsphantasie ist das Thema Sex, also auch Liebe im Sinne von körperlicher Liebe. „Ich wollte ja gar nicht immer an das eine denken, aber es passierte einfach von allein.“¹³ Er fragt sich, ob es „Gehörlosen-Sex“ gibt und beantwortet diese im selben Moment selbst mit einer Verneinung. Es gibt Sex zwischen zwei Menschen und mehr nicht. Das Küssen und die Zärtlichkeit empfinden die beiden als gemeinsamen Nenner zwischen ihren Welten.¹⁴

Sexualität definiert Hoenen über den reinen Geschlechtsakt hinaus „als ein ganzheitliches, leib-seelisches Verhalten einer Person zu einer anderen, das von leidenschaftlicher Erregung, dem Verlangen nach Intimität und Verbindlichkeit bestimmt wird“.¹⁵ Nach Auslegungen der Schöpfungsgeschichten wird der Sexualität als ein Teil der Menschenwürde zugeschrieben. Hoenen beschreibt Sexualität in ihrer weiten Bedeutung als elementare Kraft des Zueinander-Hingezogen-Seins, die mit dem Geschaffensein des Menschen und in ihm begründet ist (Gen 2,24).¹⁶

In einem Gespräch zwischen Mika und seinem Vater über die Liebe zu Lea betont sein Vater „Jeder Mensch ist absolut anders.“¹⁷ Die Einzigartigkeit jedes Individuums wird hierbei von Mikas Vater verdeutlicht. Er spricht Mika Mut für eine gegenseitige Liebe von Lea und ihm

⁸ Freak City, 173.

⁹ Ebd., 149.

¹⁰ Ebd., 180.

¹¹ Ebd., 180.

¹² Um für mehr Toleranz des Zusammenlebens aller Menschen zu wirken, ist das aktuelle Thema der Inklusion in der Schulpädagogik bedeutsam.

¹³ Freak City, 135.

¹⁴ Ebd., 181.

¹⁵ Hoenen, R.: Ich-Du-Beziehungen, 237.

¹⁶ Ebd., 242.

¹⁷ Freak City, 135.

zu. Die Gespräche Mikas mit seinen Eltern bestärken ihn nach und nach in der Beziehung zu Lea.

Schrocke gibt dem Protagonisten den Namen Mika, dessen Bedeutung „Wer ist wie Gott“¹⁸ ist. Die Antwort sucht Mika vergebens. Es könnte heißen „Jesus ist wie Gott“. Der 15-jährige Teenager setzt sich mit Glaube und Religion bezüglich des Themas Liebe und Freundschaft auseinander. Er nennt beispielsweise das Motiv von Kain und Abel im Zusammenhang mit seinem besten Freund Calimero und ihm, da dieser ebenso an Lea interessiert ist, sich die Beziehung jedoch zwischen Mika und Lea entwickelt. In diesem Moment zweifelt Mika an der Beziehung mit Lea.¹⁹ Auch wenn er mit seiner Namensbedeutung nicht viel anfangen kann, denn er ist nicht wie Gott, da er „null Ahnung von Frauen hat“²⁰, fragt er sich welchen Weg Gott ihm weisen wird: „(...) ich kapiere noch nicht so ganz, was der Regisseur da oben von mir will.“²¹ Seiner Ansicht nach solle Gott ihm doch ein Zeichen für seinen Lebensweg der Liebe mit Sandra oder Lea geben.

Schrocke beschreibt die Begegnung von einem hörenden Jungen mit einem gehörlosen Mädchen als eine besondere Art der Liebe. Die Entscheidung für jemanden, bedeutet im Falle Mikas auch gegen jemanden. Für Lea und gegen Sandra. Mika beweist Mut, entwickelt eine eigene Meinung und trifft eigene Entscheidungen, trotz der Zweifel seiner Freunde an der Liebe zu Lea.

Unterrichtsbausteine für die HS (9./10.)

Die sensibel zu behandelnden Themen Liebe, Sexualität und Partnerschaft sind in der Lebenswelt der Jugendlichen²² tief verankert. Laut der inhaltlichen Vorschläge des niedersächsischen Kerncurriculums werden diese Themen in den Klassenstufen 9/10 bevorzugt behandelt.²³ Dies ist, neben dem Alter des Protagonisten von 15 Jahren, Grund für den Einsatz des Buches in jener Klassenstufe. Es ist anzunehmen, dass die Erfahrungswerte und Moralvorstellungen der SuS in diesem Alter je nach religiöser und ethischer Neigung sehr unterschiedlich sind.

Im Zusammenhang mit dem Buch werden die Kompetenzen „Nach dem Menschen fragen“ und „Nach Verantwortung des Menschen in der Welt und in der Gesellschaft fragen“ erarbei-

¹⁸ Vgl. ebd., 8.

¹⁹ Vgl. ebd., 75. Themen wie Neid und Eifersucht greift die Autorin in den Beziehungen und Freundschaften des Buches mit auf.

²⁰ Vgl. ebd., 8.

²¹ Ebd., 187.

²² Hierbei sind geschlechterspezifische Unterschiede hinsichtlich Interesse und Umgang mit den Themen zu beachten, da Jungen und Mädchen differenzierte Auffassungen von Liebe, Partnerschaft und Sexualität haben.

²³ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Kerncurriculum für die Hauptschule Schuljahrgänge 5-10. Evangelische Religion, 21.

tet. „Die SuS erkennen und reflektieren die eigene Persönlichkeitsentwicklung und ihr Verhältnis zu anderen Menschen vor dem Hintergrund des christlichen Verständnisses, dass der Mensch Geschöpf Gottes ist.“²⁴ Sie erläutern Entscheidungen und Erfahrungen bezüglich der Themen erfüllte Liebe, verlässliche Partnerschaft und Vertrauen in religiöser und ethischer Hinsicht.²⁵ Des Weiteren erörtern SuS eine christliche Position zum ethischen Thema Leben mit Behinderungen, insbesondere der Gehörlosigkeit.²⁶

Der Leitgedanke in der Beschäftigung mit dem Buch kann mit dem Ziel von Hoenen gleichgesetzt werden. Er ist der Ansicht, dass der RU viel erreicht, wenn die SuS den Wert von Freundschaft und Liebe erfahren und würdigen können, wenn sie die Andersartigkeit der und des Anderen wahrnehmen, sich ihrer persönlichkeitsverändernden Wirkung der unterschiedlichen Formen der Liebe bewusst werden und damit offen und ehrlich umgehen lernen. Somit sollen sie der Kommerzialisierung und Vermarktung von Liebe entgegenwirken.²⁷

Was ist eigentlich Liebe? Diese Frage stellt sich Mika, kann sie jedoch, außer dass es etwas mit Gefühlen zu tun hat und immer kompliziert ist, nicht weiter beantworten. SuS haben sich diese Frage mit Sicherheit auch schon einmal gestellt und sollen mit M1²⁸ auf diese Frage ihre Antworten suchen. Das christliche Verständnis von Liebe können die SuS unter anderem im Hohelied der Liebe (1.Kor 13,1-13) nachlesen und Übereinstimmungen mit ihrer eigenen Vorstellung von Liebe finden. Im Zuge dessen wird die Gestaltungskompetenz, eine religiös relevante Ausdrucksform erlernt, indem die SuS den biblischen Text durch kreative Gestaltung in die eigene Lebenswelt übertragen.²⁹ Zur Thematisierung von Liebe kann auch das Buchcover besprochen werden, auf dem Mika und Lea unter Wasser abgebildet sind. Es bietet einen Impuls, um über Zuneigung, Zärtlichkeit und Vertrauen ins Gespräch zu kommen.

Das Kapitel 11³⁰, welches von Mikas und Leas erstem Date in einem Freibad handelt, eignet sich ideal für die Thematisierung „Gehörlosigkeit“. Zentral sind hierbei Mikas Gedanken, Konflikte und der Umgang mit Lea und ihrer Gehörlosigkeit. Um sich in die Position einer Gehörlosen hineinversetzen zu können, wechseln die SuS ihre Perspektive und schreiben eine Szene um und erzählen sie aus Leas Sicht.

Um sich näher mit dem Thema „Gehörlose“ zu beschäftigen eignen sich auch die Internetseiten: <http://www.beb-ev.de/> und <http://www.zieglersche.de/>. Ein Filmtipp zum Thema Gehörlossein ist „Jenseits der Stille“. Zudem kann es für SuS interessant sein, das Vater Unser in

²⁴ Ebd., 20.

²⁵ Ebd.

²⁶ Vgl. ebd., 26f.

²⁷ Vgl. Hoenen, R.: Ich-Du-Beziehungen, 249.

²⁸ M1

²⁹ Vgl. Kerncurriculum, 19

³⁰ Vgl. Freak City, 98-109.

Gebärdensprache zu lernen.³¹ Die Klasse kann in Gruppen eingeteilt werden und jede Gruppe bringt sich synchron ein paar Gebärden bei, so dass am Ende alle Gruppen mit ihrem Teil nacheinander das gesamte Vater Unser gebärden können.

Entsprechend des performativen Ansatzes trägt die Selbsterfahrung eine große Bedeutung bei. Zur Vertiefung des Buches hinsichtlich der Themen „Umgang mit Behinderungen“ und ein „Bewusstsein für das Anderssein“ bietet sich ein Tagesausflug nach Hamburg zum „Dialog im Dunkeln“³² an. Hier können die SuS am eigenen Leib erfahren, was es bedeuten kann blind zu sein. In einer Zeit von 1½ Stunden begeben sich kleine Gruppen auf den alltäglichen Weg eines nichtsehenden Menschen in absolut dunklen Räumen und in Begleitung eines nichtsehenden Führers.³³

„Nur ein Wort“ von Wir sind Helden ist Mikas und Leas Liebeslied.³⁴ „Ich sehe, dass du denkst. Ich denke, dass du fühlst. Ich fühle, dass du willst, Aber ich hör dich nicht (...)“³⁵ Dieser Liedtext könnte auch von Mika stammen, der Lea nicht hört, da sie Sprache nicht so gebrauchen kann wie Mika es gewohnt wäre, ihre Gefühle aber trotzdem wahrnimmt und auch ihr schweigen liebt. „Es verrückt, wie schön du schweigst.“³⁶ Musik hat einen großen Stellenwert für Jugendliche und in ihr findet sich oft eine religiös-ethische Dimension wieder. Eine Aufgabe kann sein das Lied hinsichtlich der Beziehung von Mika und Lea zu interpretieren und analysieren. Das Musikvideo bietet weitere Impulse für eine Auseinandersetzung, beispielsweise die aufgeschriebenen Wörter oder die Bewegungen der Bandmitglieder.³⁷ Diese Vertiefung kann SuS dazu anregen, sich im Zusammenhang der Thematisierung mit Musik auch über ihre eigenen Lieblings- und Liebeslieder Gedanken machen.

³¹ M2

³² Näheres dazu siehe unter <http://www.dialog-im-dunkeln.de/>.

³³ Aufgrund eigener Erfahrung kann ich diese Ausstellung zur Entdeckung des Unsichtbaren empfehlen.

³⁴ Vgl. Freak City, 98-109.

³⁵ Ebd., 193

³⁶ Ebd., 194.

³⁷ M 3

Was ist Liebe?

Mika ist es nicht möglich Liebe zu definieren. Er sagt nur, dass Liebe etwas mit Gefühlen zu tun hat und immer kompliziert ist.

Was ist Liebe für dich? Halte deine Überlegungen schriftlich fest.

In der Bibel findet sich ein Text, das Hohelied der Liebe (1.Kor. 13,1-13). Lies diesen Text und übertrage ihn auf deine Definition von Liebe. Notiere dir Stichpunkte aus dem Text, die deiner eigenen Definition von Liebe entsprechen.

Gestalte kreativ, was für dich Liebe ist. Entscheide selbst, ob du ein Gedicht schreiben, ein Bild zeichnen, Liebe mit Ton formen oder ähnliches möchtest.

Liebe ist für mich ...

Übereinstimmende Aspekte aus 1.Kor 13,1-13 ...

© Idee und Aufgabenstellung: S. Pfeiffer.

© Bibeltext zu entnehmen aus: Deutsche Bibelgesellschaft (Hg.): Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers, 207.

„MUSIK ist ...“

A) Tausche dich mit deinem Nachbarn über Folgendes aus:

- 1) Ist Musik für dich wichtig? Begründe!
- 2) Mika hört Coldplay, wenn er traurig ist. Wann hörst du Musik?
- 3) Was bedeutet es für dich, dein eigenes Lieblings- oder Liebeslied zu hören?

B) Lest den Songtext „Nur ein Wort“ von Wir sind Helden auf den Seiten 193f. des Buches „Freak City“ von K. Schrocke nach.

Schaut euch dazu den Videoclip unter: <http://www.youtube.com/watch?v=CVmXgOQNtNQ> an.

- Welche Bedeutung kann das Lied für Mika und Lea eurer Ansicht nach haben?
- Analysiert und interpretiert dieses Lied hinsichtlich der Beziehung von einem hörenden Jungen und einem gehörlosen Mädchen, auch hinsichtlich des Videos.